

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungen und abgekürzt zitierte Literatur	XI
--	----

Kapitel I

Fragestellung und Arbeitsmethode	I
--	---

Die Frage

1. Arbeitsziel 2. Ausgangspunkt 3. die bisherige Meinung der Wissenschaft 4. die bisherige wissenschaftliche Forschung

Die eucharistische Klosterliturgie zur Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils

5. Die Eucharistiefeier in der Liturgie der monastischen Restauration des 19. Jahrhunderts 6. Kritik dieser Praxis vom Mönchtum her 7. Kritik dieser Praxis von der Liturgie her 8. die kirchenamtliche Wertung des Konventamtes in der neuesten Zeit 9. das Konventamt als „Klerusliturgie“

Der Weg dieser Arbeit

10. Präzisierung der historischen Fragestellung auf das Frühmittelalter 11. Ansatz der Frage, Auswahl bestimmter Quellen, Aufbau der Studie 12. die hermeneutische Schwierigkeit in der Interpretation frühmittelalterlicher Quellen 13. Zusammenfassung von Fragestellung und Arbeitsgangs

Kapitel II

Die Feier der Eucharistie im Kloster der Benediktregel	18
--	----

Die Aufgabe

1. Das spätantike Mönchsgesetz im Frühmittelalter 2. methodisches Postulat: Interpretation zusammen mit der Magisterregel

Die Aussagen der Benediktregel Lexikographische Untersuchung

3. *missae* 4. *communio* 5. *pax* und *communio* 6. *altare* 7. die Aussagen der Magisterregel 8. die Praxis des Mönchtums und die Praxis der Gemeindekirchen

Ergebnis

9. Die Benediktregel interpretiert von der Magisterregel 10. die Funktion der Eucharistie im monastischen Leben nach der Benediktregel

Kapitel III

Der Befund in den *Consuetudines monasticae* bis zum 11. Jahrhundert

32

1. Die Notwendigkeit genauer Quellensichtung
2. die *Consuetudines monasticae*
3. die Differenzierung des Mönchtums in verschiedene Richtungen

Kluny

4. Die Quellen
5. die *Consuetudines* des 11. Jahrhunderts
6. die *Consuetudines* des 10. Jahrhunderts

Reichsmönchtum

7. Die Quellen
8. Befund
9. Zusammenfassung für Kluny und Reichsmönchtum

Die karolingische Zeit

10. die monastischen Quellen vor 900
11. Benedikt von Aniane und die Aachener Gesetzgebung
12. Textüberlieferung der Aachener Gesetzgebung
13. übrige zeitgenössische Texte
14. Befund in den Texten Benedikts
15. besonders *Capitula in Aauam directa*
16. die anderen Texte
17. Zusammenfassung
18. die Dokumente Adalhards und Angilberts
19. ihre Aussagen
20. die Kommentare des 9. Jahrhunderts zur Benediktregel

Monte Cassino

21. Das restaurierte Erzkloster
22. die Dokumente
23. Aussagen
24. die Feier des Osterdienstages

Rom

25. Die Glaubwürdigkeit der *Ordines Romani*
26. die monastischen *Ordines Romani*
27. Befund
28. *Ordo Romanus* XV
29. Wertung des Befundes
30. Zusammenfassung

Kapitel IV

Zeitgeschichtliche Voraussetzungen in der Umwelt der fränkischen Klöster

73

Die Kirche im Staat der Franken

1. Das fränkische Staatskirchentum
2. Gemeinschaftsbindung
3. das Eigenkirchenwesen
4. das Wirken des Bonifatius
5. das Wirken der Iroschotten

Das Leitbild von „Kirche“: Rom

6. Kontinuität der fränkischen Kirche zur gallorömischen
7. die fränkischen Kirche als „römische“ Kirche
8. die Kultkontinuität der Heiligtümer
9. „Kirche“ heißt „Stadtkirche“
10. „Rom“ als religiöses Programm
11. „Rom“ als (kirchen-)politisches Programm

Modifizierendes Annehmen des Leitbildes

12. Mehrschichtiges Weltverständnis und Weltverhältnis
13. die frühmittelalterliche Exegese als Beispiel
14. die besondere Weise der Nachahmung und Wiedergabe
15. die Folgen daraus für die Gestaltung der Liturgie und deren sachgerechte Beurteilung
16. ein Sonderfall: der Gebrauch von Zahlen in frühmittelalterlichen Quellen
17. Zusammenfassung

Kapitel V

Die monastischen Voraussetzungen 114

Das Mönchtum

1. Charismatische Grundlage 2. Kirchlichkeit 3. Autorität im Mönchtum
4. Mönchtum im Westen 5. kirchensoziologische Einordnung des westlichen Mönchtums
6. das Mönchtum in Gallien
7. Italien 8. Problemstellung für die vorliegende Studie

Die Basilikaklöster des Westens

9. Allgemein 10. Kennzeichen und innere Struktur 11. Was heißt *abbas*?
12. Was heißt *monachi*? 13. Basilikakloster und altmonastisches Coenobium
14. Aufgaben des Basilikaklosters 15. Basilikaklöster in Rom
16. Basilikaklöster im fränkischen Gallien
17. die Basilikaklöster und die Entwicklung des abendländischen Mönchtums
18. die *Laus perennis*

Die Kanoniker

19. Allgemein 20. Geschichte 21. Augustinus und das Mönchtum
22. die Stiftung Augustins 23. die Augustinusregel 24. Chrodegang von Metz
25. Karl der Große und die Aachener Gesetzgebung

Die Klerikalisierung des Mönchtums

26. Das Problem 27. Priestertum als Amt und Weihe 28. Zwei Beispiele: die Benediktregel, die Magisterregel
30. die prinzipielle Entscheidung im Abendland 31. dennoch kein „Klerikalismus“
32. die geschichtliche Entwicklung

Das fränkische Benediktinerium

33. Die Ausrichtung des Mönchtums auf die Kulturarbeit 34. die Klosterstadt: die „Abtei“
35. das Zeitalter der „regula mixta“
36. Vor- und Alleinherrschaft der Benediktregel 37. die Benediktregel als „römische Mönchsregel“
38. das fränkische Benediktinerium als Kirchenöffentlichkeit
39. Problematik der vorliegenden Quellen
40. Exkurs: die Hofkapelle des fränkischen Königs als „Basilikakloster“
41. Zusammenfassung

Kapitel VI

Liturgie- und kultgeschichtliche Voraussetzungen 174

Die römisch-fränkische Liturgie

1. Die Rezeption der stadtrömischen Liturgie im gallisch-fränkischen Raum
2. Römische Sakramentare 3. Römisches Liturgiezeremoniell (*Ordines Romani*)
4. *Cantilena Romana* 5. Was ist das eigentlich Römische in der Liturgie Roms?

Stadtkirche und Stadtkirchenliturgie

6. Liturgie einer Stadtkirche 7. die römische Stadtkirche und ihre Kirchbauten
8. die Titelkirchen 9. die Großkirchen der Zömeterialbasiliken
10. die Einheit der Gottesdienstgemeinde: das Fermentum

Stationsgottesdienst

11. Definition 12. Zeit der Entstehung 13. Häufigkeit; Präsenz des Papstes und des Klerus 14. Stationsgottesdienst als Liturgiesystem: Hauptgottesdienst und Nebenfeiern 15. Statio am Heiligengrab 16. Die *Collecta* 17. Stationsgottesdienst außerhalb Roms 18. Wandlung des Stationsgottesdienstes im Norden

Die Pluralität der Heiligtümer: die Kirchenfamilie

19. Begriff und Einteilung der Kirchenfamilie 20. die kathedrale Kirchenfamilie 21. Sinn der episkopalen Kirchenfamilie; ihr Patronat 22. die episkopale Kirchenfamilie Roms 23. Weiterentwicklung im Norden: die Doppelchorkirche 24. die städtische Kirchenfamilie 25. ein Beispiel: Chur 26. die memoriale Kirchenfamilie

Reliquienbergung im Altar der Eucharistiefeier

27. Grundlage des Reliquienkultes: das Totengedächtnis 28. die Bindung des Kultes an Grab und Reliquien 29. Reliquienaltar und Eucharistiefeier 30. die Praxis der Kirche Roms 31. die Vermehrung der Altäre; die Nebenaltäre

Die Meßhäufigkeit: Grundlegendes

32. Methodisches; Stand der Forschung 33. die Grundlage der wiederholten Eucharistiefeier: Gemeinde Jesu und Gedächtnisanlaß 34. Anlaßcharakter der Eucharistie überhaupt 35. die Gemeindecucharistie; ihre Häufigkeitsnorm 36. die Einmaligkeit der Eucharistiefeier je Raum-Zeit-Einheit 37. Hausmessen 38. die Gedächtniseucharistie: ihre Häufigkeitsnorm: der Heilige Ort. Beispiel: Egeria 39. die (doppelte) Gedächtniseucharistie am Heiligengrab und der Brief Leos des Großen an Dioskur 40. Zahl der Heiligenfeste 41. Eucharistiefeiern am Heiligengrab im Kleinen Kreis (Pilgermesse) 42. Heiligenmesse und Votivanlaß

Die Meßhäufigkeit: die Votivmesse und die sogenannte „Privatmesse“

43. Die theologische Begründung der Votivmesse. Die Gabendarreichung 44. Oblation und Stipendium 45. „Privatmessen“ im Frühmittelalter? 46. die Definitionen von Nußbaum, Jungmann, Döring 47. das zeitgenössische Verständnis von Kirche und Kirchenöffentlichkeit 48. Wandel im Eucharistieverständnis

Die Meßhäufigkeit: einzelne Anlässe zur Eucharistiefeier

49. Die Votivmessen im einzelnen 50. die Messen „für“ die Toten 51. Meßhäufigkeit nach dem Vokabular der Liturgietexte 52. *missa cottidiana* 53. *missa pro seipso sacerdote* 54. die *missa pro seipso sacerdote* in der altspanischen Liturgie 55. Exkurs: Wandel des Priesterbildes 56. die Meßfeier als Bußredemption 57. Die Meßverpflichtungen aus Gebetsverbrüderungen 58. Meßverpflichtungen bei öffentlichem Notstand 59. Gregor der Große und die Meßhäufigkeit

Die Meßhäufigkeit: zwei fränkische Liturgiker über die Meßhäufigkeit

60. Walafrid Strabo: die Texte 61. Walafrid Strabo: Auswertung 62. Amalar

Die Meßhäufigkeit: Zusammenfassung

63. Die Meßhäufigkeit bis zur Karolingerzeit

Die Messendekrete Papst Gregors III.

64. Gregor III.: Person und Zeit 65. das Synodaldekret von 731 für St. Peter 66. Das Dekret für St. Paul vor den Mauern 67. Nachwirkung der Dekrete in Rom und bei den Franken 68. der zeitgeschichtliche Kontext: der Ikonoklasmus Leons III. 69. der zeitgeschichtliche Kontext zur Karolingerzeit: Allerheiligenehrung und Liturgie einer Kirchenfamilie 70. Zusammenfassung

Kapitel VII

Das Messensystem der frühmittelalterlichen Klosterliturgie . . . 298

1. Übersicht über das bisher Erarbeitete

Die Abtei als Stadtkirche und Kirchenstadt

2. Die Vielzahl der Heiligtümer 3. die „monastische Kirchenfamilie“: „Kirche“ einer (Bischofs)-Stadt 4. die „monastische Kirchenfamilie“ als „Rom“ 5. bauliche Entwicklung von der Kirchenstadt zur monastisch-memorialen Kirchenfamilie

Die Klosterliturgie als Kirchenstadtliturgie

6. Die Liturgie der Abtei als autonome Liturgie einer Stadtkirche
7. Beispiele: der Platz des Psallierchores in der Abteikirche 8. der Presbyter (Hebdomadar) als Zelebrant des monastischen Offiziums
9. das monastische Horenoffizium „in Paramenten“ 10. die „römische“ Textgestalt des monastischen Horenoffiziums

Die Eucharistiefeier in der Klosterliturgie

11. Die prinzipielle Einheit der vielen Messen 12. Integration der Traditionsmomente in das neue „Messensystem“ 13. das Messensystem als Kopie des städtischen Stationsgottesdienstes 14. das (Haupt-) Konventamt als Kopie der Hauptfeier des Stationsgottesdienstes. Der Brief des Theotrochus. 15. die „Privatmessen“
16. Exkurs: Das Selbstverständnis der Priestermonche 17. die Klerikerkommunion an Hochfesten 18. die *missa matutinalis* 19. die Täglichkeit des Messensystems

Die Herkunft des Messensystems

20. Das Messensystem: eine Erfindung? 21. Beispiele ähnlicher „Reformen“: die karolingische Schriftform 22. Beispiele ähnlicher „Reformen“: die „Gemeinschaftsmesse“ 23. der Ort der „Reform“: die Hofkapelle 24. die formende Persönlichkeit: Alkuin 25. der Musterfall: Angilberts *Institutio* für Centula

Absicherung unserer Erklärung

26. Das Messensystem nicht ableitbar aus anderen Meßformen, auch nicht als der *missa in monasterio* 27. Kritik an anderen wissenschaftlichen Erklärungen: O. Nußbaum 28. C. Heitz 29. J. Wagner

Zusammenfassung

Kapitel VIII

Würdigung und offene Fragen 348

1. Der Umbruch der Klosterliturgie und seine Voraussetzung: die Gesellschaftsstruktur des Karolingerreiches 2. die Bedeutsamkeit der Liturgiegeschichte für die Mediävistik

Positive Würdigung

3. Die Leistung der karolingischen Liturgiker 4. ihr Verdienst: Absicherung gegen sinnlose Messenhäufung 5. die Großkirche als Subjekt der Liturgie

Kritische Anmerkungen

6. Liturgiegestaltung nicht aus dem Wesen der Liturgie selbst 7. Zeitgebundenheit des Liturgiesystems 8. keine „monastische“ Liturgie

Offene Fragen

9. Verbreiterung der Quellengrundlage 10. Beziehung zur Ostkirche? Einfluß des Ikonoklasmus (731)? 11. Ist unsere Kenntnis der monastischen Quellen umfassend? 12. das Selbstverständnis der Priester-mönche 13. das Messensystem — Musterfall „politischer Liturgie“?

Anhang: Die Messendekrete Papst Gregors III. (731—741) für die römischen Basiliken der Apostelfürsten 360

Register 365